

GALERIE KARSTEN GREVE AG



Young-Jae Lee, *Spindelvassen im Atelier*, 2021, Photo: Denis Bury

YOUNG-JAE LEE

Gefässe

10. September – 30. Oktober 2021

Vernissage: Freitag, 10. September 2021, 13 – 19 Uhr

Young-Jae Lee ist anwesend

Die Galerie Karsten Greve freut sich, zum ersten Mal eine Einzelausstellung mit keramischen Werken der koreanischen Künstlerin Young-Jae Lee in St. Moritz zu präsentieren. Gezeigt werden *Gefässe* – Vasen, Schalen, Becher, in einer ganz neuen Vielfalt an Glasuren, Formen und Proportionen, die seit diesem Frühjahr entstanden sind.

In dem Bestreben, nach Monaten eines Ausnahmezustandes eine neue Lebensenergie zum Ausdruck zu bringen, zeichnen sich die Gefässe Young-Jae Lees durch ihr intensives Kolorit aus. Neben den für die Künstlerin charakteristischen zarten Pastelltönen, in samtigem Grün, Grau, Rosé und Weiß, treten neue Farbnuancen, ähnlich einer frühlingshaften *Renaissance*, in Purpur, leuchtendem Grün, Gelb und Lila hervor. Über die Glasuren hinaus verleiht die Künstlerin durch Farbtupfer und Flecken sowie flüssige Pinselstriche, den Oberflächen eine Bildhaftigkeit. Die Eigenheit ihrer Keramiken behauptet sich zudem durch ihr einzigartiges Formenrepertoire, in dessen Unvollkommenheit eine strahlende Kraft zu finden ist.

Young-Jae Lee, 1951 in Seoul geboren, kam 1972 nach Deutschland. Im Anschluss an ein Studium der Keramik und Formgestaltung an der Fachhochschule Wiesbaden von 1973 bis 1978 betrieb sie eine eigene Werkstatt in Sandhausen bei Heidelberg. Seit 1987 leitet sie die traditionsreiche Keramische Werkstatt Margaretenhöhe in Essen. In Orientierung an Bauhaus-Prinzipien strebt die Keramikünstlerin nach Vervollkommnung der Formsprache und Farbskala ihrer Essener Manufaktur: „Mich interessiert nicht die Neuerfindung der Form“, so Young-Jae Lee, „sondern die vollkommene Beherrschung des vorhandenen Repertoires.“ Die keramischen Arbeiten von Young-Jae Lee finden große Beachtung durch raumfüllende museale Präsentationen: Ausgehend von der einfachen Grundform einer Schale, einer Vase oder eines Bechers, die sich in zahlreichen Varianten weitläufig auf dem Boden ausbreitet, verteilte sie 2006

GALERIE KARSTEN GREVE AG

beispielsweise 1.111 Schalen in der Rotunde der Pinakothek der Moderne in München. Eine solche Inszenierung von Einzigartigkeit in der Serialität wiederholte Young-Jae Lee 2008 mit der Aufstellung der sogenannten *Spindelvasen* ebendort. Im Museum Folkwang Essen präsentierte Young-Jae Lee zum ersten Mal 2019 ihre *Spinatschalen* – eine Werkgruppe, die in der Auseinandersetzung mit der Geschichte der Teeschale entstand. Im September 2021 widmet das Koreanische Kulturzentrum Deutschland der Künstlerin eine Ausstellung unter dem Titel *Koreanische Emotion trifft den Geist des Bauhauses* in Berlin.

Koreanische Keramikrends hatten Einfluss auf die Entwicklung japanischer Keramik und Porzellane. Beispiele für klassische koreanische Keramik sind die Seladon-Keramik der Goryeo-Dynastie (918 – 1392) und die weiße Keramik der Joseon-Dynastie (1392 – 1897). Während der Joseon-Dynastie galt koreanische Keramikware als eine Errungenschaft höchster Qualität der königlichen, städtischen und kleinstädtischen Brennöfen; die Produkte der zuletzt Genannten gehörten zur Exportware. Das 16. Jahrhundert war das goldene Zeitalter der koreanischen Keramik. Inspiriert durch die Meister der Joseon-Dynastie, schuf Young-Jae Lee ihre eigenen formschönen und einfachen Keramiken. Sie eignete sich die Form der historischen koreanischen Schale und spindelförmigen Vase an und widmete sie um in ihre eigenen Gefässe.

Mit Young-Jae Lee präsentiert die Galerie Karsten Greve in St. Moritz eine Mittlerin zwischen koreanischer und japanischer, asiatischer und europäischer Kultur, die in ihren Arbeiten die uralte Tradition koreanischer Keramik mit der europäisch geprägten Moderne verbindet.

Begleitend zur Ausstellung sind zwei Publikationen in der Galerie Karsten Greve St. Moritz erhältlich:

Young-Jae Lee. Das Grün in den Schalen, mit einer Einführung von Peter Gorschlüter, hg. von Gisela Jahn, Nadine Engel, Museum Folkwang Essen, 2020. EUR 30,-.

Young-Jae Lee, Galerie Karsten Greve, mit Texten (Deutsch | Englisch | Französisch) von Mario von Lüttichau, Thomas Wagner, 2018. EUR 20,-.

ÜBER DIE GALERIE KARSTEN GREVE

Karsten Greve, seit mehr als fünfzig Jahren erfolgreicher Kunsthändler und Verleger, eröffnete 1973 seine erste eigene Galerie in Köln mit einer Einzelausstellung von Yves Klein. 1989 kam der Standort Paris (Rue Debelleyme) hinzu und 1999 St. Moritz (Via Maistra). Die Galerie Karsten Greve zählt von Anfang an zu den weltweit führenden Galerien, sie ist regelmäßig auf Kunstmessen wie der ART BASEL, FIAC und TEFAF vertreten. Ein enger persönlicher Kontakt des Galeristen mit Künstlern der Zeit wie Cy Twombly, Louise Bourgeois, Jannis Kounellis, John Chamberlain und Pierre Soulages schuf die Voraussetzung, dass von Anfang an Vertreter der internationalen Avantgarde nach 1945 das Programm der Galerie bestimmen sollten. Karsten Greves langjährige Zusammenarbeit mit Gotthard Graubner, Pierrette Bloch und Leiko Ikemura hat maßgeblich dazu beigetragen, dass diese Künstlerinnen und Künstler heute weltweite Anerkennung finden. Die Galerie, die dreißig Künstler vertritt und ihr Programm um internationale Nachwuchskünstler wie Georgia Russell, Claire Morgan, Gideon Rubin und Raúl Illarramendi immer wieder erweitert, ist gleichermaßen führend in Einzelausstellungen sowie höchst anspruchsvollen begleitenden Katalogpublikationen, die von der Galerie Karsten Greve im Eigenverlag herausgegeben werden.

PRESSEKONTAKT

Christina Marx
Tel. +41 (0)81 8 34 90 34
c.marx@galerie-karsten-greve.ch

Gerne stellen wir Ihnen Bildmaterial zu den in der Ausstellung gezeigten Werken zur Verfügung.